

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Vermutlich in: St. Galler Tagblatt**

Märchen.

**Mann, Monika**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

## Märchen

Von Monika Mann

Der Goldstaub kreiste um den nördlichen Himmelspol dicht und rillenförmig wie die Musik um eine Platte 16 RPM. Das waren die Sternspuren, die der Himmel hinterließ auf seinem rasenden Lauf (nicht nur auf Erden, auch hier die Lust zum Rasen). Als die Spuren sich gelichtet hatten, rieben sich die Sterne die Augen und blinzelten. Wer ist dieser Stern, der mir zublinzelt, fragte Spica, und Regulus, Herz des Großen Löwen, antwortete, es sei Arktur, genannt der Rote und Führer des Bootes. Wer ist dieser Stern, der mir zublinzelt, fragte zur gleichen Zeit Arktur, der Rote, und Daneb rief ihm lachend aus dem langen Hals des Schwans herüber, es sei Spica, die Schönste der Jungfrau.

Weil es Frühling war, leuchteten Arktur und Spica sehr und über das Maß. Es waren eben Frühlingssterne. Ich sehe, sagte Spica, und rückte dem Roten etwas näher, ich sehe die Erde, als atme und gebäre sie, vielleicht sind's Keime, Kerne wunderbarer Saaten, die im Dunkel Frucht und Wucht errangen und bunt und prall den schwarzen Boden sprengen. Ich sehe, sprach Arktur, und rückte der Spica etwas

näher, ich sehe eine Stadt, ein Schleier aus Perlmutter schwebt darüber und der Schlag der Nachtigall, ich sehe ein Mädchen seine Glieder dehnen in einem offenen Fenster, bis es zum Bersten schön auf einmal innehält und weinen will, und drunten hockt ein schlanker gelber Kater, der nimmt in tollen, weichen Sätzen die Feuerleiter zu dem Fenster hin. Ich seh' das Mädchen und den Kater, den Perlmutter schleier, sprach Spica, und sehe Leute in der Straße ohne Halt und Ziel, und es türmen sich die Dülfe ihrer Haut und das halt- und ziellose Begehren ihrer Blicke, und sie bleiben im Asphalt wie im weißen Linnen.

So sprachen sie hin und her und rückten einander näher. Und Sirius, der Helle, machte sich Gedanken. Daneb und Regulus schüttelten die Köpfe, während Atair, Antares und die Sterne des Ophiuchus über soviel Unvorsicht mit den Schultern zuckten und durch die Nüstern bliesen. Ich sehe eine Aue mit liebem Weidewild, sprachen sie wieder, die Hirtin vor, der Hirt hintenan, das sanfte, bleiche Wogen, das sie trennt, will überwunden sein, indes der Hirt jäh nach vorne drängt, scheitert er im tausendfachen Ton der Hirtin zuzublöken — ich sehe die Giraffe das Haupt aus großen Höhen senken in den Akazienbusch zum holden Kuß — ich sehe den weißen Esel bei einer Marmorgöttin liegen, und mächtige Polar- gesellen sich im grünen Eise wiegen, Robbe und Wal- roß sind's, im Takt der Tropfen, die da niederfallen aus den Kristallen einer Frühlingsluft.

Die Schönste und der Rote berührten einander fast, und Sirius, der Helle erlosch in Bangigkeit. Sie aber flüsterten einander ins Ohr, der Mann am Kirchplatz jenes alten Dorfes schreit die Veilchen aus, Veilchen, Veilchen, als brenne jedes Haus, ein Bursche steht dabei mit seiner Dirn und legt die feste Hand um ihre kleine Taille, gebannt vom hellen Maienwind, sehnt er sich heim ins Dunkel, wo schon ein Keim sich regt, eine neue Welt... Arktur und Spica hatten einander berührt.

Das Universum war erschüttert. Die Gestirne tau- melten und verloren das Bewußtsein. Am schlimm- sten erging es der Erde. Die Giraffe flog durch die Luft, auch das Walroß samt der Robbe. Dem Mäd- chen und dem gelben Kater ging es nicht anders, dem Hirt und der Hirtin, dem Bursch und der Dirn und dem Veilchenmann — kurz, nichts blieb an seinem Platz. Zuletzt flog der weiße Esel durch die Luft, samt der Marmorgöttin, und ein Eselschrei erfüllte das All drei Jahre lang, dreißig, dreihundert, wer weiß es zu sagen?

Endlich hatte sich Ruhe und Ordnung eingestellt. Eines schönen Tages schaute Spica auf die Erde hin- ab und fand sie verändert. Sie winkte eine Stern- schnuppe herbei, und bat sie, hinaufzufahren und zu berichten, was sie erlebt hatte. Die Sternschnuppe knixte willfährig und machte sich auf den Weg. Als sie die Stratosphäre erreichte, verwandelte sie sich in

eine Meteorin und landete flugs auf der Erde. Dort verwandelte sie sich in eine Frau mit Lockenfriesur, Reifrock und Fächer, und man sah ihr an, daß sie recht artig die Gavotte tanzte und die Traditionen ehrte. Der Mensch, der ihr begegnete, war ein junger, blonder Mann im hellblauen Monteoranzug, der sich an einem glitzernden Flugzeug zu schaffen machte. Gutes Wetter, meinte die Sternschnuppe. Ja, sagte der Mann. Sie sah, daß er schön war und machte An- stalt zu einem Flirt. Das heißt, sie warf ihm Augen. Da er nicht reagierte, erkundigte sie sich auf Art der Reporterinnen nach den Zuständen. Es sei überall das gleiche, meinte der junge, blonde Mann. Seit der to- talen Vernichtung und dem neuen Weltaufbau der synthetische Triumph, die kreatürliche Unabhängig- keit, Ausmerzungen der Natur, die standardisierte Le- bensweise, das kosmische Bestreben... Die Stern- schnuppe stenographierte seine Rede in ein silbernes Heftlein, räusperte sich und bekannte, daß diese Aus- drücke ihr fremd im Ohre klangen. So lebe sie wohl auf dem Mars, meinte der Blonde, und ließ den Pro- peller laufen. Der Luftzug setzte das Kleid der Stern- schnuppe in Bewegung, so daß ihre herrlichen Glieder zum Vorschein kamen. Der junge, blonde Mon- teur nahm von dieser Tatsache Notiz mit einem kal- kulierenden Ausdruck, ja er schien Messungen, Be- rechnungen komplizierter Art vorzunehmen an jener Herrlichkeit: das unberührt-denkende Auge des For- schers schien sie zu quittieren. Er rieb sodann das



2  
Kleid zwischen Daumen und Zeigefinger und sprach mit gespenstischer Miene das Wort «echt» aus. Naturprodukt, kreatürliche Abhängigkeit, Seide! Daraufhin machte sich die Sternschnuppe davon, tat sich um und kehrte endlich heim zum Himmel.

Es lägen Städte über der Erde verstreut, ein bleicher Glanz umgäbe sie und Monotonie, Surren und Summen sei in der Luft, und Menschen sähe man nicht. Das heißt, einen habe sie getroffen, der schön war und ohne Herz, so berichtete die Sternschnuppe etwas atemlos der Schönsten der Jungfrau und trug ihr das Stenographierte vor.

Spica horchte und faltete die Braue. Seit jenem universalen Verhängnis hatte sie viel Schimpf und Schelte eingesteckt von den Sternen, und sie war in sich gegangen und ein bißchen nachdenklich geworden. Mit gefalteter Braue dachte sie jetzt, welch Verzicht liegt in jener Welt, wo Laboratorien wuchsen an Stelle von Wäldern und Gärten! Und mit banger Ungeduld dachte sie, wie der Mensch dank einer Natur, die er sich selbst erschuf, nach oben dringe, und wie dann eine neue Zeit für sie gekommen sei. Verstohlen schaute die Schönste der Jungfrau hinüber zu Arktur, der als Wächter und Führer rot im Bootes stand, und sie wünschte sich, mit ihm hinabzurudern zu den Menschen. Denn hier war Sein, dort aber Werden.

---